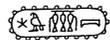
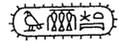


šb³ Ḥr ḥntj pt

Weinsiegel; Grab K 1; Bait Ḥallāf; Djoser; Garstang, Mahasna, pl. 9 (4); s. PM V, 37.



Grab d. *Phr-nfr*; Saqqāra; Snofru; Junker, ZÄS 75, 1939, 72 (44); s. PM III, 100, Hall (5).

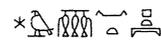


Stiftungsurkunde aus e. Grab; Gīza; Chephren; Urk. I 11, 10; s. PM III 1², 264.



Mastaba d. *Dbḥn*; Gīza; Mykerinos; Hassan, Giza IV, 164 fig. 115; 165 fig. 116; s. PM III 1², 235, Room I (1) (a)-(c).(e).

Mastaba d. *R^c-wr*; Gīza; Neferirkare - Mitte 5. Dyn.; Hassan, Giza I, 4. 6. 19. 23. 34; s. PM III 1², 265 (Chapel); 266, Principal serdab (16). Open court (20); 267 (Blocks with reliefs and texts).



Statuengruppe d. *Nj-ḥr-r^c*; Saqqāra; Neferirkare od. später; Borchardt, Statuen 1, no. 55; s. PM III, 170.



Mastaba d. *Tjj*; Saqqāra; Neuserre; Wild, Ti III, pl. 164 l. 4; 183. 185; s. PM III, 119 (50); 120 (55)-(56); 119 (53).

Mastaba d. *K³-m-rḥw* (D 2); Saqqāra; Neuserre od. später; Mariette, Mastabas, 176; s. PM III, 154 (3).

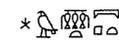
Mastaba d. *K³-m-nfrt*; Gīza; Mitte 5. Dyn. od. später; Hassan, Giza II, 107 fig. 113; s. PM III 1², 263 (1) (a)-(b).

Mastaba d. *Wp-m-nfrt*; Gīza; Mitte 5. Dyn. od. später; Hassan, Giza II, fig. 219; s. PM III 1², 282, Offering room (6).



Mastaba d. *Hnmw-ḥtp* (D 49); Saqqāra; 5. Dyn.; Mariette, Mastabas, 312; s. PM III, 166 (Hall. West wall).

Scheintür d. *Jsj-ḥḥ*; Saqqāra; 5. Dyn.; Brit. Mus., HT I, 19 (1383); s. PM III, 199 (Stelae).



Statue d. *ḥḥ-jrj-ptḥ* (Kairo 376); Saqqāra; 5. Dyn.;

Urk. I 73, 10; s. PM III, 198.



Mastaba d. *K³-gm-nj*; Saqqāra; Teti; Bissing, Gemini-kai II, 16 und Taf. 5; s. PM III, 137, Room V.



Mastaba d. *Mrrw-k³*; Saqqāra; Teti; OIP, Mereruka I, pl. 62 u. passim.

Grab d. *Nb-k³w-ḥr*; Saqqāra; Anf. 6. Dyn.; Goedike, Die priv. Rechtsinschriften, Taf. 9.



Grab d. *Jbj*; Dair al-Gabrāwī; 6. Dyn.; Davies, Deir el-Gebrāwī I, pl. 6; s. PM IV, 244, Hall (4).

G V, 20.

Šb³ Ḥr ḥntj pt gehört zu den Wirtschaftsanlagen, die sich die Könige bis Djoser anlegten und die ursprünglich im Festungsring geschrieben wurden. Sie sollten die Versorgung des Königs im Leben wie im Tode gewährleisten. *Šb³ Ḥr ḥntj pt* »Stern des Horus, Ersten des Himmels«¹¹⁷⁸ existiert in zwei Anlagen gleichen Namens, die Djoser gegründet hat und die somit die letzten dieser Art sind. Beide werden durch den Zusatz *šn* »Bruder« oder »Zweiter« unterschieden, den die gleichnamige Zweitgründung trägt.¹¹⁷⁹ Wie lange die Anlage nach dem Tode Djosers bestehen blieb, läßt sich nicht bestimmen. Denn sie ist danach im AR nur noch in der Verbindung *ḏ mr šb³ Ḥr ḥntj pt* belegt, einem Titel, den der letzte leitende Beamte der Anlage trägt und der dann zum Hofehrentitel wird.¹¹⁸⁰ Im MR wurde der Name selbst als Titel mißverstanden,¹¹⁸¹ so daß wohl anzunehmen ist, sie sei im Laufe des AR eingegangen. In der Weinliste in Abydos¹¹⁸² allerdings ist Wein aus *šb³ Ḥr ḥntj pt* genannt. Jedoch könnte diese Weinliste u. U. nur alte traditionelle Weinorte aufführen.

¹¹⁷⁸ Für weitere Namensbildungen von Wirtschaftsanlagen der Frühzeit mit *šb³* »Stern« s. Zusammenstellung bei Helck, Beamtentitel, 84 n. 40 und jetzt auch id., Wirtschaftsgeschichte, 27 n. 39.

¹¹⁷⁹ S. Beleg unter *šn Šb³ Ḥr ḥntj pt*. Weill (2 et 3 dyn., 79) hält ↓ für ein Gefäß, doch s. Kaplony, IÄF, n. 674.

¹¹⁸⁰ Helck, Beamtentitel, 84 f. 90; id., SAK 1, 1974, 218; vgl. auch Gödecken, *Mtn*, 89 f.

¹¹⁸¹ Vgl. LD II, 121; Griffith, Siut, I 82. II 12.

¹¹⁸² Mariette, Abydos I, pl. 35 a.

Aufgrund des Beleges in der Weinliste wurde zuerst von Sethe¹¹⁸³ angenommen, bei šb3 Hr hntj pt handele es sich um einen Weinberg. Diese Erklärung wurde von Helck¹¹⁸⁴ bezweifelt, weil ihm unwahrscheinlich scheint, daß sich jeder König einen neuen Weinberg anlegen ließ. Denn daß die Wirtschaftsanlagen nicht einfach umbenannt wurden, zeigt sich daran, daß der »Weinbergname« des Königs Peribsen vermutlich noch unter Userkaf erhalten ist.¹¹⁸⁵ So faßt Helck šb3 Hr hntj pt, da dort auf jeden Fall Krüge versiegelt wurden, als »Arbeitersiedlung« auf.¹¹⁸⁶ Dagegen hat sich Kaplony¹¹⁸⁷ gewandt, nach dessen Ausführungen wir entgegen Helck in šb3 Hr hntj pt einen Weingarten zu sehen haben.

Für die Lokalisierung der Anlage findet sich ein Anhaltspunkt darin, daß sie in enger Verbindung zu hwt jh(w)t gestanden haben muß,¹¹⁸⁸ das im 3. uäg. Gau am Westdeltarand anzusetzen ist. Auch šb3 Hr hntj pt wird deshalb am Westdeltarand gelegen haben, wo Schott¹¹⁸⁹ alle alten Domänen lokalisiert und sich Spuren alter Weinkulturen fanden.

šb3 df3

* Palermostein; Schäfer, Annalen, 27.

G VI, 88.

šb3 df3 »Stern der Speise«(?)¹¹⁹⁰ wird auf dem Palermostein im

¹¹⁸³ In Garstang, Mahasna, 21.

¹¹⁸⁴ Beamtentitel, 83 f.

¹¹⁸⁵ Petrie, RT II, pl. 22 (178/79); id., Abydos II, pl. 16 (20); vgl. auch Garstang, Mahasna, pl. 9 (5a); Urk. I 64, 2.

¹¹⁸⁶ Doch s. jetzt auch Helck, Wirtschaftsgeschichte, 26 ff.

¹¹⁸⁷ IÄF, 123 ff. n. 673. 674.

¹¹⁸⁸ Helck, Beamtentitel, 84; Kaplony, IÄF, 123 und n. 673. Unter anderem ist der Titel 'd mr šb3 Hr hntj pt bei Phr-nfr (ZÄS 75, 1939, 72) in einer Reihe Titel aufgeführt, die sich auf den 3. uäg. Gau beziehen.

¹¹⁸⁹ FS Wahle, 314.

¹¹⁹⁰ Vgl. die mit šb3 gebildeten Namen frühzeitlicher Wirtschaftsanlagen. S. die Zusammenstellung bei Helck, Beamtentitel, 84 n. 40 und jetzt auch id., Wirtschaftsgeschichte, 27 n. 39.

Zusammenhang mit Lieferungen genannt.¹¹⁹¹

šb(j)wt

	PT 804 c (P.N).
	PT 804 c (M).
	PT 1015 b (P).
	PT 1015 b (N).
	PT 1722 c.

G V, 20; Jacquet-Gordon, Domaines, 226 (12); vgl. ibid., 329 (11).

Der Name der »Rebellenstadt«¹¹⁹² taucht PT 804 c (Spruch 437) in einem Textzusammenhang auf, der die Wiedergeburt des Toten als Gott und seine Einsetzung im Himmel behandelt. PT 1015 b und PT 1722 c gehören zu den Varianten von PT Spruch 437. Dabei sind in PT 804 c. d und PT 1015 a. b. c. nebeneinander der Horus hntj mnjtf, Š3wtj nb šb(j)wt und der (oäg.) Schakal »'d mr der Bogen« bzw. »der großen Neunheit« sowie Anubis, »Erster des reinen Landes« genannt, mit denen der Tote identifiziert wird. In der Variante PT 1722 c wirkt der hier nicht näher bezeichnete nb šb(j)wt bei der Gliedervereinigung des Toten mit, an der auch der im folgenden Paragraphen PT 1723 a aufgeführte Hntj-hm beteiligt ist, sei es – der ägyptische Text läßt keine klare Entscheidung zu –, daß sich der Tote wie Hntj-hm, der Lichtgott, zur Wiedergeburt erheben soll oder daß der Hntj-hm den Toten hochhebt.¹¹⁹³ Sethe zieht bei dem in PT 804 c und PT 1015 b genannten Š3wtj eine Verbindung zu Horus $\text{H}^{\text{e}}\text{e}$ in Betracht,¹¹⁹⁴ und auch Jankuhn¹¹⁹⁵ sieht einen Zusammenhang zwischen

¹¹⁹¹ Vgl. Kaplony, KBIÄF, 155 (unten); id., Steingefäße, 40.

¹¹⁹² Eigentlich šb(j)wt »Rebellenhaufen«, Kollektiv, von šbj »rebellieren«; vgl. Sethe, Kom. IV, 34.

¹¹⁹³ Vgl. Junker, Der sehende und blinde Gott, 73; Sethe, Dram. Texte, 162; Kaplony, MIO 11, 1965, 157 f n. 83.

¹¹⁹⁴ Zu diesem Gott s. die Bibliographie bei van de Walle, JNES 31, 1972, 79 n. 16. 17; Sauneron, BIFAO 66, 1968, 18 n. 5; Barta, ZÄS 99, 1973, 79; Žabkar, ZÄS 102, 1975, 150 ff.

¹¹⁹⁵ Schutz des Hauses, 95.